

A. Berichte und Abhandlungen.

Neolithische Fundstätte auf den „Kraljevine“ bei Novi Šeher.

Bericht über eine Probegrabung im Jahre 1896.

Von

Thomas Dragičević.

(Mit 18 Abbildungen im Texte.)

Als ich im Jahre 1896 auf einer Dienstreise von Novi Šeher nach Mladoševica begriffen war, fiel mein Augenmerk auf Abfälle von Feuerstein, die in einem Strassen-graben lagen.

Ich sammelte und besah diese Abfälle und kam sogleich auf die Vermuthung, dass hier eine prähistorische Ansiedlung gewesen sein könnte. Nach einigen Tagen kehrte ich zu der Stelle zurück und liess durch einen Landmann das Erdreich auf etwa 60 Cm. Tiefe ausheben. Es fanden sich dabei zahlreiche Feuersteintrümmer und Scherben von aus freier Hand gearbeiteten Thongefässen, sowie einige schadhafte Stein-geräthe. Ich sendete die Gegenstände an das Landesmuseum in Sarajevo mit der Be-merkung, dass an dieser Stelle aller Wahrscheinlichkeit nach noch andere Artefacte aus der Steinzeit zu finden wären. Die Direction des bosn.-herceg. Landesmuseums übermittelte mir darauf einen kleinen Betrag zum Zwecke weiterer Nachgrabungen.

Diese sofort in Angriff genommene Arbeit hatte guten Erfolg, denn ich fand auf einer Fläche von 70 Quadratmetern folgende Gegenstände:

Schöne Pfeilspitzen, und zwar 10 ganz gut erhaltene und 11 mehr oder minder unfertige oder bei der Ausarbeitung verdorbene. Fast alle haben Schaftdorn und Wider-haken. Figur 1, nat. Gr., ist aus Hornstein, Figur 2, nat. Gr., aus Jaspis.

Zahlreicher kamen Schaber vor: von der breiten Gattung (Figur 3, nat. Gr.) 26, von der kurzen 5 Stück. Sie sind aus Jaspis, Hornstein oder Feuerstein hergestellt.

Am wenigsten zahlreich wurden Sägen (Figur 4, nat. Gr.) und Bohrer (Figur 5) gefunden, von ersterer Art 4, von letzterer 12 Stück, überwiegend aus Jaspis verfertigt. Ich fand nur eine Lanzenspitze aus grauem Hornstein, welche in Figur 6, nat. Gr., dargestellt ist.

Unter den Gegenständen befinden sich 48 Messer. Abgesehen von der dreikantigen Form (Figur 7, nat. Gr.) wurden auch abgerundete und solche von der Gestalt des

Schabers gefunden. Ein kleines Werkzeug (Figur 8, nat. Gr.) ist aus grauem Hornstein, dreikantig, und konnte als Schaber verwendet werden.

Es fand sich auch polirtes Geräthe. Von bemerkenswerther Form sind ein flaches Beil und ein Meissel (Figur 9 und 10, $\frac{2}{3}$ nat. Gr.). Ausserdem wurden noch kleinere



Fig. 1. Pfeilspitze
aus Hornstein ($\frac{1}{1}$).



Fig. 2. Pfeilspitze
aus Jaspis ($\frac{1}{1}$).

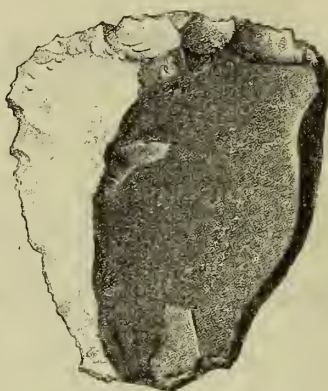


Fig. 3. Schaber aus Feuerstein
($\frac{1}{1}$).



Fig. 5.
Bohrer (Spitze)
aus Jaspis ($\frac{1}{1}$).



Fig. 4. Messer
oder Säge
aus Jaspis ($\frac{1}{1}$).

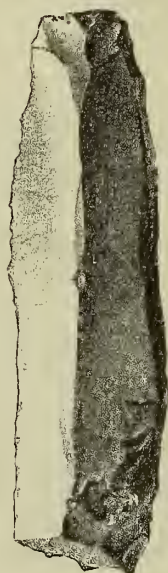


Fig. 7.
Prismatisches Messer
aus Hornstein
($\frac{1}{1}$).



Fig. 6.
Lanzenspitze(?)
aus grauem
Hornstein ($\frac{1}{1}$).



Fig. 8. Werkzeug
aus grauem Hornstein ($\frac{1}{1}$).

Beile und 19 Meissel gefunden. Dass die Geräthe an dieser Stelle erzeugt wurden, beweisen 20 Beile und 20 Meissel in unfertigem Zustande.

Diese letzteren Stücke sind auf die primitivste Art aus Kalk- und grauem Kiesel- schiefer zugeschlagen und weisen keine Spur von Glättung auf. Die Mehrzahl fertiger Geräthschaften zeigt Spuren eines längeren Gebrauches. An polirten und gelochten Geräthen wurde ein Hammer und eine Hammeraxt gefunden. An Werkzeugen, die zur

Bearbeitung des Steines gedient haben mögen, fanden sich abgerundete und zugespitzte Schlägel, Schleifsteine und Glätter aus verschiedenem Material in grosser Menge.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass in der Culturschichte in ziemlicher Menge auch Abfälle, zerschlagenes Gestein und Fragmente von geglättetem und uneglättetem Geräthe angetroffen wurden, desgleichen zahlreiche Steinkerne (nuclei) in ziemlich grossen Exemplaren.

Wir fanden kein einziges ganzes Thongefäss, aber zahlreiche Scherben von Schüsseln und Töpfen, selten mit Henkeln. Ornamente hatten nur 8 Scherben. Figur 11 und 12, nat. Gr., zeigen plastische Verzierungen; am Rande sieht man Fingereindrücke. Figur 13 bis 16, nat. Gr., haben „bandkeramische“ Ornamente. Das Geräthe war durchwegs aus freier Hand gearbeitet; im

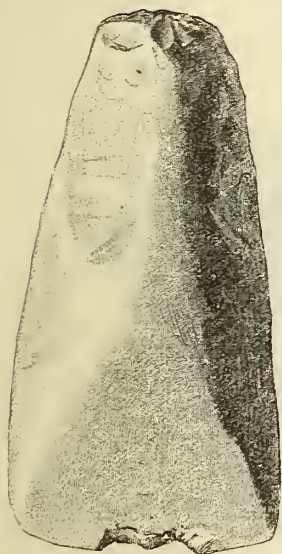


Fig. 9. Polirtes Flachbeil
aus Kalkschiefer
($\frac{2}{3}$).

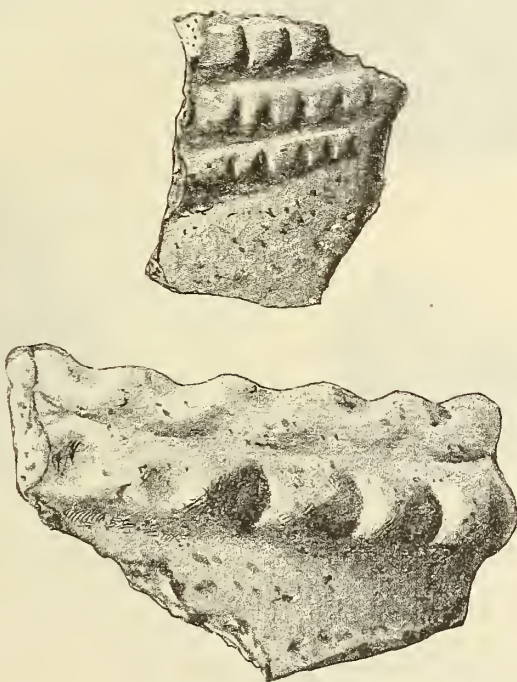


Fig. 11 und 12.
Topfscherben mit getupften Leisten ($\frac{1}{1}$).



Fig. 10. Meissel
aus Kalkschiefer
($\frac{2}{3}$).

Thon kommen Kalksteinstückchen vor. Von irdenem Geräthe wurde noch der Fuss einer Trinkschale aus schwarzem Thon, 4 Gewichte und 2 zerschlagene Kugeln vorgefunden.

Aus den Grundrissen (Figur 17 und 18) ist ersichtlich, dass die Fundstätte sich auf einer Anhöhe befindet, wo muthmasslich eine befestigte prähistorische Ansiedlung bestand, worauf ein allerdings ziemlich schlecht erhaltener Erdwall schliessen lässt.

Von dieser im Volksmund „Tenne“ genannten Stelle (sic heisst auch „Kraljičino guvno“ — Königstenne) erstreckt sich Ackerland thalabwärts bis zu dem eine Viertelstunde entfernten Dorfe Novi Šeher.

Diese Aecker heissen im Volksmunde „Kraljevine“. Auf dem Wege, welcher an denselben vorüber nach Novi Šeher führt, fand ich an der Oberfläche des Grabens

und der Aecker vereinzelte Steingeräthe; aber auch die einheimische Bevölkerung erzählte mir, dass auf den „Kraljevine“ einzelne Geräthe und zahlreiche Feuersteine ausgeackert werden. Etwa 600—700 Schritte von der „Tenne“ gegen Novi Šeher liess ich auf den „Kraljevine“ und auf einem Acker des Emir Muha-Beg Spahić etwa einen

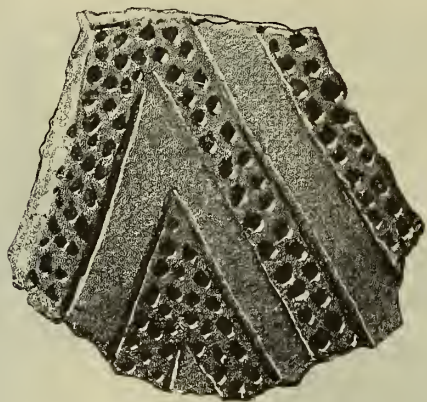


Fig. 13.



Fig. 14.



Fig. 16.

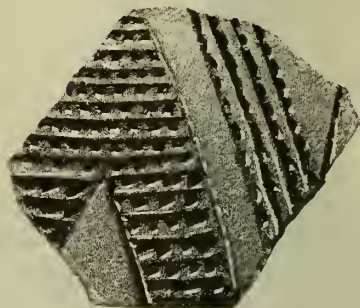


Fig. 15.

Fig. 13—16. Topfscherben mit Bandverzierung ($\frac{1}{1}$).

Meter tief graben und fand auch hier verschiedene Werkzeuge, darunter den bereits erwähnten schönen Meissel.

Auf dieser Stelle sind keine Befestigungsspuren erkenntlich, wie auch der Acker sammt der Umgebung vollkommen eben ist; allein wenn man 60—80 Cm. tief gräbt, stösst man auf Wasser und 100 Cm. tief auf schwarze Erde mit Scherben von Thongefässen. Es ist daher nicht wahrscheinlich, dass sich hier Pfahlbauten befanden, doch könnte dies erst durch weitere genaue Nachgrabungen constatirt werden.

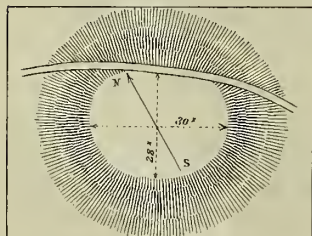


Fig. 17. Planskizze der Anhöhe Kraljičino guvno (Königstenne) bei Novi Šeher.

Ich bin überzeugt, dass in der neolithischen Periode auf den „Kraljevine“ überall prähistorische Wohnungen bestanden haben; doch wird sich Näheres über dieselben erst nach weiteren Grabungen bestimmen lassen.

Bei meinen Nachgrabungen habe ich constatirt, dass Geräthe schon in einer Tiefe von 20 Cm. vorkommen, während die eigentliche Culturechichte mit Geräthen erst in einer Tiefe von 25—80, manehmal erst 100 Cm. angetroffen

wird. In der untersten Schichte wird auch ziemlich häufig Holzkohle gefunden. Knochen gibt es nur wenig, und auch diese sind so verwittert, dass sie meist bei der ersten Berührung in Staub zerfallen. Gleichwohl habe ich die vorgefundenen Knochenstücke sorgfältig gesammelt.

In der untersten, 10—15 Cm. dicken Schichte kommen zwar nur in geringer Zahl Aexte und Meissel, doch ziemlich viel Kohle, Scherben von Töpfen und hie und da ein Messer oder eine Pfeilspitze von Feuerstein vor. Von Metallen ist keine Spur vorhanden, und da fast alle gefundenen Werkzeuge undurchbohrt sind, halte ich dafür, dass diese Fundstätte aus einem älteren Zeitraume der neolithischen Periode herrührt. Sie ist um so bemerkenswerther, als solche Stellen in Bosnien und der Hercegovina nur sehr spärlich vorkommen. Nach meiner Meinung wäre es daher angezeigt, hier weitere Nachgrabungen zu veranstalten. Aus den zahlreichen Abfällen, welche von der Anfertigung von Geräthen herrühren, kann man schliessen, dass die Bewohner dieser Gegend ihre Steingeräthe aus heimischem Materiale, welches in den Bächen um Novi Šeher und auch an Ort und Stelle ziemlich häufig vorkommt, selbst erzeugten.

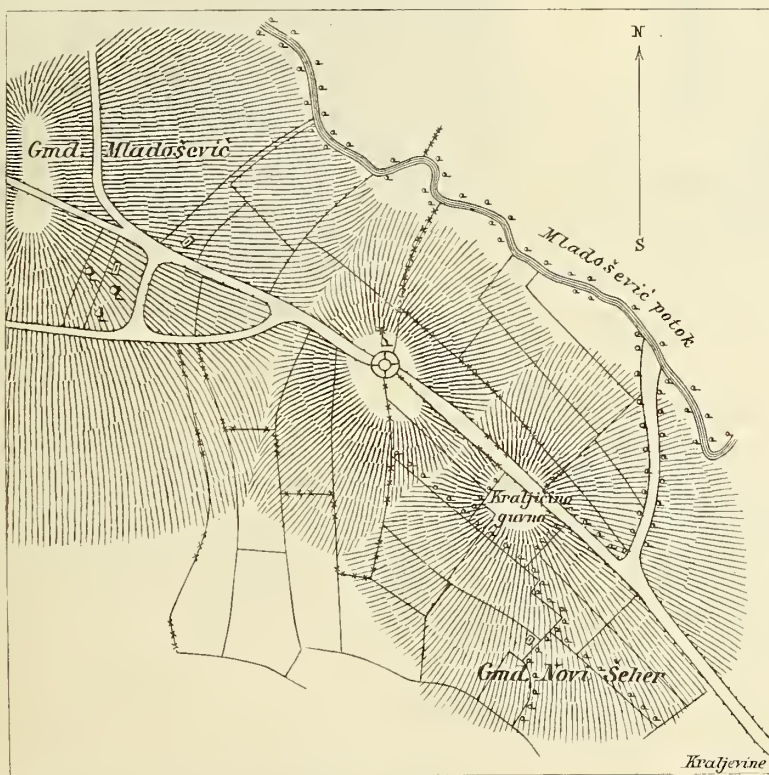


Fig. 18. Planskizze der neolithischen Fundstellen bei Novi Šeher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Mitteilungen aus Bosnien und der Herzegowina](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [6_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Dragicevic Thomas

Artikel/Article: [Neolithische Fundstätte auf den "Kraljevine" bei Novi Seher. 3-7](#)